

## Herausforderung Wissenstransfer

«Politische Entscheidungsprozesse sind zunehmend evidenzbasiert»  
(Ziel des NSK-Projekts 7.3 Wissenstransfer in Praxis und Politik).

Philippe Groux  
Gesamtprojektleiter Nationale Strategie gegen Krebs

Die Nationale Strategie gegen Krebs (NSK) definiert 28 Ziele auf der Projektebene. Das 28. Ziel ist mit fünf Wörtern sehr kurz und beinhaltet trotzdem eine der grössten Herausforderungen der NSK: Wie kann die rasch wachsende Evidenz in der Onkologie, auch die der 14 anderen NSK-Projekte, so in das politische Geschehen einfließen, dass die politischen Entscheidungsprozesse zunehmend evidenzbasiert sind?

Das Beispiel Lungenkrebs zeigt, wie komplex die Fragestellung ist. Lungenkrebs ist stark mit Tabakkonsum assoziiert, aber nicht nur auf den Konsum von Tabak zurückzuführen. Wie muss der Wissenstransfer ausgerichtet sein, damit die Behörden und die Politik ihre Tabakpolitik auf die Evidenz in der Prävention abstützen? Lungenkrebs wird meistens spät, in einem fortgeschrittenen oder metastasierenden Stadium diagnostiziert. Wie stellt man sicher, dass Behörden und Politik eine Entscheidungsgrundlage haben, ob Früherkennungsmassnahmen bekannt sind und welchen Nutzen sie haben? Innert zehn Jahren hat sich die Therapie des nichtkleinzelligen Lungenkrebses (NSCLC) grundlegend verändert. Noch vor zehn Jahren wurde die Lebenserwartung eines metastasierenden NSCLC praktisch nicht von der Therapiewahl beeinflusst – alle Optionen waren in etwa gleich gut, respektive gleich schlecht. Die Fortschritte in der Molekularbiologie und in der Immunonkologie führen heute dazu, dass eine Minderheit der Patienten ihren metastasierenden NSCLC zehn Jahre und mehr überleben können. Dies löst neue Herausforderungen an die medizinische Versorgung aus. Wie soll eine kantonale Gesundheitsdirektion die Versorgung planen, wenn Veränderungen in diesem Ausmass innert nur zehn Jahren möglich sind?

Eine Projektgruppe aus Informationsproduzenten (Bundesamt für Statistik, Krebsregister, Krebsliga usw.) und Informationsempfängern (Bundesamt für Gesundheit, Parlamentarier, Gesundheitsdirektorenkonferenz) erarbeitet mit der Hilfe von Kommunikationsspezialisten einen Massnahmenplan. «Wie fliesst die standardisierte Bestimmung von immunhistochemischen Expressionsprofilen in eine entscheidungsrelevante Grundlage für ein Behördenmitglied oder eine Parlamentarierin ein?» ist eine alles andere als triviale Frage. Behördenmitglieder und Parlamentarier verwenden unterschiedliche Quellen, um sich zu informieren. Die NSK hat die Quellen der nationalen und kantonalen Parlamentarier im Rahmen einer online-Befragung ermittelt. Die Resultate stehen auf der Homepage [www.nsk-krebsstrategie.ch](http://www.nsk-krebsstrategie.ch) zur Verfügung.

Wissenstransfer ist nicht nur Informationstransfer. Informationen in Wissen umwandeln erfordert Wissensmanagement. Wissensmanagement ist die methodische Einflussnahme auf die Wissensbasis. Unter der Wissensbasis werden alle Daten und Informationen, alles Wissen und alle Fähigkeiten verstanden, die zur Lösung einer Aufgabe zur Verfügung stehen. Einen Beitrag dazu können Informationssysteme leisten, indem sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommunikativ vernetzen und Informationen bereitstellen und bewahren.

Die Nationale Strategie gegen Krebs strebt an, dass die verfügbaren Daten in der Politik insbesondere bei der Versorgungsplanung eingesetzt werden.

*Dr. Philippe Groux, MPH, Gesamtprojektleiter Nationale Strategie gegen Krebs, [philippe.groux@nsk-krebsstrategie.ch](mailto:philippe.groux@nsk-krebsstrategie.ch)*